

Literatur.

Die kirchlichen Zustände der Stadt Pirna vor der Einführung der Reformation im Jahre 1539. Nach urkundlichen Quellen bearbeitet von **Reinhold Hofmann**, Realschuloberlehrer. (Beigabe zu dem Programm der Realschule mit Progymnasium zu Pirna.) 1887. 113 SS. 8^o.

Verfasser hat mit der vorliegenden Erstlingsarbeit einen glücklichen Griff gethan, da eine Reihe wichtiger Akten und Chroniken des Pirnaer Rathsaarchivs ihm zur Ergänzung der Urkunden des Codex diplomaticus Saxoniae regiae reichen Stoff boten. Er hat denselben mit treuem Fleisse ausgebeutet und zu einem interessanten kulturgeschichtlichen Bilde verarbeitet. Erwägt man, dass am Ausgange des Mittelalters die Stadt Pirna eine grosse Bedeutung für das obere Elbthal bis nach Böhmen hinein hatte, so erklärt sich, dass die vorliegende Schrift einen werthvollen Beitrag nicht nur zur Geschichte der Stadt, sondern der ganzen Umgegend bildet. Namentlich das in umfangreichen Anmerkungen aufgespeicherte Detail ist in hohem Grade anziehend. Hervorgehoben zu werden verdienen die Angaben zur Baugeschichte S. 27 fig. Fabrikation der verschiedenen Ziegelsorten, Arbeitslöhne, Bauhütten, Glockenanschaffungen werden in zahlreichen Beispielen vorgeführt. Das kirchliche Leben gelangt in den Abschnitten über das Hospital (S. 45—53), das Dominikanerkloster (S. 53—76), die geistlichen Bruderschaften (S. 76—82) sowie die allgemeinen kirchlichen Zustände (S. 96—109) zur Darstellung. Für die Schule hat sich verhältnismässig wenig Material gefunden. Referent fügt die Notiz hinzu, dass nach Bartholomäus Walthers Bericht Wolfgang Meurer hier im Jahre 1524 bei Johann Schadius neben dem Lateinischen das Griechische lernte. (Meltzer, Geschichte der Kreuzschule zu Dresden S. 17). Der Pirnaische Mönch und sein Werk werden eingehend besprochen S. 63 fig. S. 64 Z. 7 dürfte wohl statt *condemnit* zu lesen sein *condemniert*. Referent fügt als bescheidenen Beitrag zur Geschichte des Klosters eine im hiesigen Haupt-Staats-Archive befindliche Urkunde (Loc. 8579, Stadtbuch der Stadt Dresden 1495—1505 Bl. 28b) bei, welche insofern von einigem Interesse ist, als sie die Namen mehrerer bisher unbekannter Klosterbrüder bietet:

Die wirdigen andechtigen brudere predigerordens zu Pirne eins vnd Hans Audiar anders teils seindt komen, gebeten nochuolgenden briff lauts ins statbuch zu setzen.

Wir nochgeschribene mit nomen Dominicus Rwdel der heiligen schrift lesemeister prior, Martinus Libental subprior, Johannes Lindener lesemeister, Andres Gertener, Vincencius Radeburgk vnd Johannes von Würzburgk die eldisten, mitsamt allen andern brudern des Conuents zu Pirne predigerordens, bekennen in diesem vnserm